

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Verleger: Auer Verlag, Dresden, Neumarkt 1. Redaktion: Auer Verlag, Dresden, Neumarkt 1. Druck: Auer Verlag, Dresden, Neumarkt 1. Preis: 1.00 M. pro Jahr. Postamt: Dresden, Neumarkt 1. Abonnement: 1.00 M. pro Jahr. Einzelhefte: 1.00 M. pro Hef. Anzeigen: 1.00 M. pro Zeile pro Tag. Abdruck: 1.00 M. pro Zeile pro Tag. Anzeigen: 1.00 M. pro Zeile pro Tag. Abdruck: 1.00 M. pro Zeile pro Tag.

Nr. 266. Dienstag, den 16. November 1920. 15. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Die Wahl im parlamentarischen Streifen erklärt sich die Partei der Reichsbräutern zusammen mit den preussischen Wählern zum Landtage zusammen kommen, also am 18. Februar nach den Sabres Ratstagen.

Die Note der Sozialistenkonferenz bezieht die Verwendung der Dieselmotoren zu Industriellen und gewerblichen Zwecken.

Der vor einiger Zeit angekündigte Antrag über die Einführung eines Nationalfeiertages für die Opfer des Krieges ist jetzt im Reichstag von den Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und den Demokraten eingebracht worden.

Die dem Reichstag vorgelagert, beabsichtigt der Präsident des Heeresauschusses im Reichstagsgebäude, alsbald nach Einberufung des Reichstages, die sofortige Zurückziehung der amerikanischen Besatzungstruppen vom Rhein zu verlangen.

Das Tagblattes morgen erscheint die nächste Ausgabe des Auer Tagblattes erst Donnerstag, den 18. Nov., zur gewöhnlichen Stunde.

Die neue Regierung in Sachsen.

Im Laufe des gestrigen Tages haben die in der Nacht nach der Wahl ausgegebenen Stimmziffern mannigfache Veränderungen erfahren. Das amtliche Endergebnis liegt noch nicht vor. Bei der besonderen Berechnungsart, die das Landesgesetz vorgeschreibt, wird die Ausgabe der Stimmziffern noch etwas auf sich warten lassen. Immerhin ist die Zahl der Wähler schon jetzt zu einem gewissen Abschluß gelangt. Wir geben im folgenden einen Überblick über die gestern abend vorliegenden Ergebnisse der amtlichen Berechnungen:

	3. Wahlkreis	1. Wahlkreis	2. Wahlkreis	insgesamt	Reichstagswahl	Summe
Demokraten	46 746	55 557	55 700	158 003	218 384	376 387
Deutschnationale	138 388	172 685	119 790	430 863	412 810	843 673
Deutsche Volkspartei	133 528	137 241	110 817	381 586	448 272	829 858
Zentrum	2 496	17 683	2 735	22 914	19 582	42 496
Sozialdemokraten	266 645	237 838	65 670	570 153	581 778	1 151 931
Kommunisten	78 331	13 416	24 101	115 848	105 223	221 071
Unabhängige r.	65 597	66 414	149 025	281 036	609 484	890 520
Unabhängige l.	—	15 350	43 414	58 764	—	58 764
Wirtschaftl. Bergg.	—	17 374	—	17 374	—	17 374
Reichstagswahl	—	—	—	—	6 013	6 013
Deutschnationale	—	—	—	—	9 266	9 266
Sozialist. Stimmen	410 571	383 018	285 210	1 078 800	1 299 750	2 378 550
Reichstags. Stimmen	321 156	400 619	289 142	1 010 917	1 105 042	2 115 959
Ergebnisse	732 027	733 637	574 352	2 040 016	2 404 792	4 444 808

Nach dem bis gestern nachmittag 2 Uhr in der Amtsstube vorliegenden Wahlergebnis ergibt sich folgende Verteilung der Mandate für den sächsischen Landtag: 8 Demokraten, 20 Deutschnationale, 18 Deutsche Volkspartei, 1 Zentrum, 27 Sozialdemokraten, 8 Kommunisten, 13 Unabhängige rechts, 3 Unabhängige links, zusammen 98.

Es wird kaum eine Partei geben, die mit besonderer Freude auf dieses Resultat setzen wird. Gut, die Reichsparteien haben gewonnen, vor allem die Deutschnationale Volkspartei, aber was ist damit gebessert? Sind sie in der Lage, einen regierungsfähigen Block herzustellen, der auch nur einigermaßen den wechselnden Wechtern standhält? Mit nichten. Die Situation ist, wie das Leipz. Tagebl. ausführt, so, daß heute sich kein Mensch eine zu bildende bauerhafte Regierung vorstellen kann. Man darf ruhig sagen, daß man die politische Vernunft in dem Ergebnis vergeblich sucht. Trotz der gedämpften Agitation, sie wurde mehr im stillen betrieben, ist eine wilde Wahl zustand gekommen, die keine Spur der Überlegung von dem zeigt, was uns jetzt am nötigsten ist, nämlich die Herstellung der Ruhe zu einem wirklich fruchtbareren Schaffen. Dadurch, daß die Mitte geschwächt wurde, ist dem Lande kein Dienst erwiesen worden.

Wie wird man die neue Regierung aussehen? Wird es möglich sein, die Deutsche Volkspartei mit den Reichsparteien auf der schmalen Brücke der acht Demokraten und der einen Zentrumstimme zu einer wirklich fruchtbareren Arbeit zusammenzufassen? Das ergäbe immerhin ein Gewicht von 54 Stimmen gegenüber 42 der Opposition von links und rechts. Aber dieses Gewicht würde in Wirklichkeit ganz anders aussehen; denn von den 27 Stimmen der Reichsparteien sind sicher, wie die frühere Erfahrung zeigt, eine ganze Anzahl sehr unsichere Kantonsstimmen, mit denen nicht fest gerechnet werden kann. Sie werden in vielen Fällen mit der grundsätzlichen Opposition zusammengehen, und damit einem Kabinett die sichere Stütze nehmen. Eine wirklich zureichendere Politik wird also auch mit der günstigsten Konstellation nicht zu machen. Es müßte ein ewiges Kavieren zwischen dem beiden Parteien bleiben, die nach Herzenslust ihrem Agitationsbedürfnis, das sich von den Notwendigkeiten wenig eindämmen läßt, fröhnen würden. Und eines solchen Tages wird der Staat kommen. Das Kabinett wird gestürzt oder tritt zurück, und das Spiel beginnt von neuem. Unsere schwer künftige Wirtschaft ist ewiger Beschränkung ausgesetzt und kann keine wirtschaftliche Arbeit leisten, weil im Parlament unausgetragene Kämpfe über dieses hinauswirken und sich in Streiks umsetzen. Die Leipziger Volkspartei rechnet bereits mit einer kurzen Lebensdauer des Landtages und sagt: Die Wähler werden sich den Ausgang der Wahl eine Lehre sein lassen. Die Scharte muß beim nächsten Mal gründlich ausgewaschen werden. Der diesmalige Verlust muß sie veranlassen, alle Kräfte anzuhäufeln, um das Verlorene mit einem um so größeren Gewinn wieder einzubringen. — Das klingt ganz harmlos. Aber wer die Unabhängigen kennt, der weiß, daß sie in ihren Mitteln nicht wäckerlich sind und daß sie ihre Agitation nicht erst dann beginnen, wenn die neue Wahl zu erwarten ist. Sie werden inzwischen alle Hebel der Opposition in Bewegung setzen und sich dabei von den drei Bindungsabhängigen und sechs Kommunisten nicht abtrennen lassen. Wie weit die Deutschnationalen noch anfeuernd wirken werden, wird sich schon herausstellen.

Das wichtigste in dieser Wahl ist aber, daß der Einfluß der Sozialisten nicht geringer geworden ist. Wohl haben die Reichsparteien 15 Sitze verloren, aber da ohne die Sozialisten eine Regierung nicht möglich ist, werden sie ihre Bedingungen stellen, die wiederum von den links stehenden Parteien beeinflusst werden. Das erschwert natürlich der Deutschen Volkspartei ihre Stellung, da sie sich zum großen Teil aus nicht liberalen Elementen zusammensetzt und infolgedessen besonders in Sachsen, von den Deutschnationalen abhängig bleibt. Leider ist es so, daß trotz aller unserer Räte noch immer die Parteinteressen im Vordergrund stehen. Die wirklich politische Idee, aus den einmal gegebenen Verhältnissen das Beste für die Allgemeinheit zu schaffen, in gemeinsamer Nähe, langsam aber stetig auf dem bornenholischen Pfade weiterzukommen, kommt erst in zweiter Linie.

Daß die Demokraten mit einem Verlust von 14 Sitzen abscheiden, ist für die Partei als solche schmerzhaft, aber kommt schließlich nicht unerwartet. Doch am schmerzhaftesten ist es für das Land selbst. Denn, obwohl es oft genug gesagt worden ist, es bleibt wahr: die Demokratische Partei enthält das einzig vermittelnde Element zwischen links und rechts, und nur dieses hält unter den augenblicklich herrschenden Umständen davon ab, daß sich die Leidenschaft und entgegengegesetzten Interessen in einem Bürgerkrieg entladen. Der 8 in den neuen Landtag eingehenden Herren wartet wahrscheinlich kein leichtes Amt. Die Wahlen sind heute noch viel zu erregt, von Empfindungen und Gefühlen hin und her geworfen. Eine spätere Zeit wird der Demokratie erst dankbar sein und ihr größeres Verständnis entgegenbringen. Jedenfalls der demokratische Gedanke lebt mehr denn je. Und genau wie im Reich wird sich auch hier in Sachsen herausstellen, von welch ausschlaggebender Bedeutung er ist. Heute mühen auf seinen Rücken die Vorwürfe der wenig Einsichtsvollen herabregnen, das politische Treibholz mag nach rechts abhimmeln, aber kurz oder lang werden sich auch die Parteien, bei denen es jetzt gelandet ist, zu einer demokratischen Politik gezwungen sehen. Da in Sachsen keine Zentrumspartei vorhanden ist, wird sich um die klein gewordene demokratische Fraktion die Politik der Arbeit kristallisieren müssen. Jede andere Gerüch.

Die Berechnung der Mandate.

Wie wurde im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau gewählt?

Nach den gestern von uns bekanntgegebenen Bestimmungen des Landesgesetzes stellt sich die Berechnung der Mandate auf Grund der bis jetzt vorliegenden, annähernd endgültigen Ergebnisse folgendermaßen dar:

Wahlzahl 2 040 016:98 = 21 250.

Die Wahlzahl wird in die Gesamtzahl der Stimmen jeder Partei (aus allen 3 Wahlkreisen zusammen) dividiert. Das ergibt:

Demokraten	7 Wbl. und 9 258 Reststimmen
Deutschnationale	20 Wbl. und 5 888 Reststimmen
Deutsche Volkspartei	17 Wbl. und 20 484 Reststimmen
Zentrum	1 Wbl. und 1 644 Reststimmen
Sozialdemokraten	28 Wbl. und 20 851 Reststimmen
Kommunisten	6 Wbl. und 8 588 Reststimmen
Unabhängige rechts	13 Wbl. und 5 088 Reststimmen
Unabhängige links	2 Wbl. und 16 284 Reststimmen
Wirtschaftl. Bergg.	0 Wbl. und 17 478 Reststimmen
	91 Wbl. u. 105 156 Reststimmen

Die Reststimmen der Wirtschaftlichen Vereinigung werden bei der Verteilung der noch unbesetzten 5 Sitze nicht berücksichtigt, da die Sitze dieser Partei nicht die Wahlzahl erreicht hat. Die Reststimmen der übrigen Parteien, zusammen 87 888, werden durch 5 geteilt = 17 578 (Verteilungszahl). Es erhalten demnach Deutsche Volkspartei und Sozialdemokraten noch je 1 Sit. Es verbleiben jetzt folgende Reststimmen:

Demokraten	9 258
Deutschnationale	5 888
Deutsche Volkspartei	2 808
Zentrum	1 644
Sozialdemokraten	8 115
Kommunisten	8 588
Unabhängige rechts	5 088
Unabhängige links	16 284

Die letzten 3 Sitze entfallen demnach auf Bindungsabhängige, Demokraten und Kommunisten, so daß es folgt:

	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Endergebnis	Summe
Demokraten	2	2	2	6	6
Deutschnationale	(7256)	(16087)	(16210)	39553	39553
Deutsche Volksp.	6	8	5	19	19
Zentrum	(9130)	(841)	(19078)	29049	29049
Sozialdemokraten	6	8	5	19	19
Kommunisten	(6302)	(10017)	(4897)	21216	21216
Unabhängige r.	(2496)	(17887)	(2785)	23168	23168
Unabhängige l.	13	11	4	28	28
	(11919)	(4341)	(4999)	17259	17259
	4	0	1	5	5
	(1099)	(19416)	(4795)	21510	21510
	8	8	6	22	22
	(974)	(1491)	(20179)	22644	22644
	0	0	2	2	2
	(0)	(15350)	(4710)	19060	19060

Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch kleine Veränderungen eintreten, wenn das amtliche Endergebnis vorliegt. Im ganzen wird das Bild schon heute guttrefend sein. Danach wurden:

im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau gewählt:

- die 2 Demokraten Schick und Hammering;
- die 6 Deutschnationalen Dauter, Dauter, Dauter, Dauter, Dauter, Dauter;
- die 6 Deutschen Volkspartei Dauter, Dauter, Dauter, Dauter, Dauter, Dauter;
- die 12 Sozialdemokraten Dauter, Dauter, Dauter, Dauter, Dauter, Dauter, Dauter, Dauter, Dauter, Dauter, Dauter, Dauter;
- die 4 Kommunisten Dauter, Dauter, Dauter, Dauter;
- die 3 Unabhängige rechts Dauter, Dauter, Dauter;
- die 3 Unabhängige links Dauter, Dauter, Dauter;

Die Entwicklung des Stimmverhältnisses.

	Nationalverfamml.	Vollstämmer	Reichstag	Landtag
Demokraten	19. 1. 19	2. 2. 19	6. 8. 20	14. 11. 20
Deutschnationale	534 395	490 787	818 585	155 130
Deutsche Volkspartei	309 748	308 768	418 810	439 731
Zentrum	97 247	84 615	448 272	378 035
Sozialdemokraten	23 203	21 823	19 593	29 441
Kommunisten	—	—	3 285	—
Unabhängige r.	—	—	6 013	—
Unabhängige l.	—	—	—	—
Wirtschaftl. Bergg.	—	—	—	—
Zusammen:	984 591	903 978	1 108 808	985 301
	40,0 %	42,1 %	46,1 %	46,8 %

	Nationalverfamml.	Vollstämmer	Reichstag	Landtag
Demokraten	1 111 753	892 908	581 778	568 780
Unabhängige	342 038	850 069	609 434	279 513
Links-Unabhängige	—	—	—	87 614
Kommunisten	—	—	105 223	115 203
Zusammen:	1 453 791	1 742 977	1 296 484	1 016 106
	80,0 %	57,9 %	58,9 %	58,8 %
Ungef. abgegeb. Stimmen:	2 418 882	2 146 944	2 404 703	2 011 300
	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Das Rätselraten über den oberschlesischen Abstimmungsstermin.

Nr. Die Polen hören wieder einmal das Brausen wachsen. Die Oberschlesische Grenzsetzung, das Organ Korfanths, teilt mit, daß ihr polnischer Vertrauensmann aus absolut sicherer Quelle erfahren haben will, daß die Abstimmung in Oberschlesien Ende Januar stattfinden wird. An amtlicher Stelle ist über den Abstimmungsstermin noch nichts bekannt. Wiewohl also die polnische Meldung zutrifft, ist sehr zweifelhaft. Nach der Note, die der Winterpräsident Dequoy an den großbritanischen Botschafter in Warschau geschickt hat, scheint es aber so, als ob die Abstimmung vor dem 15. Februar stattfinden solle, denn die Konferenz in Genf soll zu dem angegebenen Zeitpunkt tagen. Diese Konferenz soll aber erst tagen, wenn das Ergebnis der Abstimmung in Oberschlesien vorliegt. Gegen einen derartig frühen Abstimmungsstermin werden wir auf heftige Proteste rechnen müssen, denn der Zeitpunkt für die Abstimmung wäre der allerungeeignete. Wir haben keine Kohlen, und die wenigen Kohlen, die wir noch besitzen müssen wir der Entente überlassen. Wir müssen aber an 400000 Abstimmungsrechtige in das Abstimmungsgebiet befördern; dazu brauchen wir gebaute Wege, dazu brauchen wir Quartiere, die ebenfalls gebaut werden müssen. Man geht nicht fehl in der Annahme, daß eine derartig frühe Ansetzung der Abstimmung auf die polnischen

Die Sachverständigen sind bei den Polen bekanntlich mit allen Mitteln die Festnahme der nicht in Oberschlesien wohnenden Abstammungsberechtigten zu hindern...

Genügt unsere Ausfuhr?

Vor einigen Wochen wurden die langberühmtesten Zahlen des deutschen Außenhandels für 1919 und die ersten 6 Monate 1920 veröffentlicht...

Die Zahl scheint hoch; denn die riesenhafte anwachsende Ausfuhr vor dem Kriege betrug im letzten Friedensjahr 10 Milliarden Mark im ganzen...

Kleine politische Meldungen.

Die Beamtenforderungen im Reichskabinett. Wie zuverlässig verlautet, hat sich in der Sitzung des Reichskabinetts am Sonnabend der Finanzminister gegen die Bewilligung der neuen Beamtenforderungen ausgesprochen...

Der Entwurf der Schlichtungsordnung. Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Nachdem die Beratungen beendet sind, die von der arbeitsgerichtlichen Kommission und Vertretern der großen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände im Reichsarbeitsministerium über den vorläufigen Entwurf einer Schlichtungsordnung geführt worden sind...

Die Kosten der britischen Besatzung am Rhein. Telegraf zufolge erklärte Churchill im englischen Unterhaus: Die Kosten für die britische Besatzung am Rhein für das laufende Jahr werden auf 3,8 Millionen Pfund Sterling geschätzt...

Frankreich gegen Festlegung der Schuld. Wie Daily Mail aus Paris meldet, besteht in französischen Regierungskreisen keine Absicht, die Schuldsumme Deutschlands zu fixieren...

Sprachkampf um die deutsche Sprache. Der Sprachkampf nimmt, wie der Essener Volksbote berichtet, immer größere Dimensionen an. Ueberall erobert der helle Kampf um die Erhaltung der deutschen Muttersprache...

und der einheimischen Lehrkräfte. Bedeutend ist die Organisation des Leitenden Volksbundes, des Nachfolgers des früheren Volksvereins für das katholische Deutschland...

Rein Bergarbeiterkoll in Frankreich. An der Abstimmung über den Streik beteiligten sich von rund 45 000 Bergarbeitern nur 20 000. Von diesen stimmten 11 000 für den Streik, 9000 dagegen...

Recht nicht für ein neues Anleihen. Marshall hoch richtete einen Appell an das französische Volk, in dem es u. a. sagt, daß abgesehen von den Menschenopfern Frankreichs im Kriege, auch große Geldopfer gebracht werden mußten...

Ein dänisches Wahlloos 500 Mark? Die dänische Regierung hat die Preisbefreiung der deutschen Regierung auf die Waffe damit beantwortet, daß sie die Waffe für das Bilum des dänischen Konsulats für deutsche Waffe ebenfalls stark erhöht hat...

Ungarische Katastrophe. Der ungarische Friedensvertrag ist unterzeichnet worden. Die Blätter erscheinen in schwarzer Umrandung und besprechen in erstem Tone die durch die Ratifikation des Friedensvertrages abgeschlossene Katastrophe der Nation...

Harding über Völkerverbund und Frieden. Die Times melden aus New York: Im republikanischen Wahlloos in New York erklärte sich Harding als prinzipieller Gegner des Wilsonschen Völkerverbundes in seiner bisherigen Form...

Neue Gefahren für den englischen Orient. Die Remontierten Truppen sind in Batum eingezogen. In Georgia sind von einer Seite die türkischen Kesseln, von der anderen Seite die Bolschewiken eingezogen...

Von Stadt und Land.

Aus, 16. November 1920.

Zum Bußtag.

Mit seinen Glotenzungen ruft der Bußtag hinein in unser Volk: es muß anders werden. Hat er nicht recht? Ueberall, in allen Kreisen, allen Parteien von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten hat sich dieselbe Erkenntnis Bahn gebrochen...

Tanz-Theater und Konzert am Ruh- und Totensonntag. Tanzergötzen an öffentlichen Orten sowie in Räumen geschlossener Gesellschaften und in Privathäusern sind an den Bußtagen, am Totensonntag und am Vorabend des Totensonntags von nachmittags 6 Uhr ab verboten...

Hörsaaljahr und Frühjahrsbußtag. Die sächs. Regierung wird dem neuen Landtag einen Gesetzentwurf vorlegen, der die Abschaffung des Hörsaaljahres und des Frühjahrsbußtages bezweckt. Dagegen besteht der Plan, den von den politischen Parteien im Reich angelegten nationalen Trauertag für die Gefallenen in Sachsen mit einem Sonntag, und zwar dem Totensonntag, zu verbinden...

dem Totensonntag, zu verbinden. Wahrscheinlich wird dieser Plan aber erst im nächsten Jahre zur Durchführung kommen.

Amislaweinigung. Am vergangenen Sonntag wurde der cand. theol. Alexander Siedler aus Aue in der Kirche zu Schönbach durch Sup. Raumann aus Döbeln als Missionsprediger eingeweiht...

Eine Abstimmung des Säch. Lehrervereins über den Religionsunterricht. Der Säch. Lehrerverein ließ im Frühjahr die es Jahres bei seinen Mitgliedern eine Abstimmung über den Religionsunterricht ergehen, bei der sich 95 Proz. gegen den Religionsunterricht ausgesprochen hatten...

Staatliche Sparpolitik. Nach einer Verordnung des sächsischen Unterrichtsministeriums soll den Papierverbraucher möglichst eingespart werden. Kurze Mitteilungen sollen nur auf halben oder Viertelbogen oder auf Postkarten geschrieben werden...

Gerettet. Wie uns nachträglich bekannt wird, ist am 8. Nov. der etwa fünfjährige Knabe des Schlossers Rehm im Carolateich eingetrocknet. Dem Ertrinken nahe, wurde das Kind von einem hinzukommenden Herrn, der kurz entschlossen in den Teich sprang, herausgeholt...

Die amerikanischen Milchkuhe für Sachsen. Bekanntlich beträgt etwa 700 bis 1000 amerikanische Milchkuhe für Deutschland unterwegs. Wie wir hören, wird Sachsen zwar gleich bei der ersten Sendung mit berücksichtigt werden, aber doch nur in recht ungenügendem Maße...

Annahme von Lehrlingen im Fleischerhandwerk. Im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse im Fleischerhandwerk wird vom Wirtschaftsministerium bestimmt, daß Ostern 1921 im Fleischerhandwerk nur die Hälfte von Lehrlingen eingestellt werden darf...

Eindiebstahl. In einer der letzten Nächte wurden aus einem Schuppen des Blauschwarzenwerkes Riederplan nentlich etwa 250 Pfund Blei in beträchtlichem Werte gestohlen. Als der Tat dringend verdächtig wurden drei Arbeiter...

Vereinigung der Kunstfreunde.

Montag, den 15. Nov.: Bettinas Verlobung, Lustspiel in drei Aufzügen von Leo Lenz.

Leo Lenz ist dem Auer Theaterpublikum kein Unbekannter. Sein Lustspiel Bettinas Verlobung ist hier mehrere Male mit schönem Erfolg aufgeführt worden. Anspruchlos und schlicht, dazu leicht und unterhaltsam wie dieses, ist auch das neueste Bühnenwerkchen des Dichters, Bettinas Verlobung...

Gespielt wurde — wiederum von Mitgliedern der sächsischen Theater in Chemnitz — flott, natürlich und sicher. Eine allerliebste Baronesse war Heila Wrombels; ganz abgestimmt in Ton und Gestik, beherrschte die junge Dame die Szene mit Anmut und Frische. Zum ersten Male in dieser Spielzeit trat Heinz Fabst auf, bei seinem Erscheinen auf der Bühne von Freunden seiner Kunst lebhaft begrüßt...

Der Verrat Karls von Habsburg.

Die Revue Unteroffiziere hatte kürzlich einen Artikel gebracht: Die Regierung und die Gedanken Karls I., Kaisers von Österreich. Nach Angabe des Verfassers...

Es dem tatsächlich so (nämlich, daß hinter den Dokumenten Kaiser Karl selbst steht), worüber kein Urteil abgegeben werden soll...

Wenn Anbeginn seiner Thronbesteigung an hat Kaiser Karl Hess den Sonderfrieden gewollt. Die Verhandlungen des Prinzen Sixtus von Parma waren nur ein Schritt auf diesem Wege.

Kaiser Karl und der Mord der Kaiserin.

Kaiserin kündigte einem Herrscher den Dienst, dessen moralische Minderwertigkeit jede Gemeinschaft aufschloß. Sie geradezu erschreckend unehrlich sind in diesem Zusammenhang die Telegramme an Kaiser Wilhelm...

Behauptung, daß er die einzige Sicherheit gegen die Wiederaufnahme allzu enger Beziehungen mit Deutschland darstellt. Das schreibt derselbe Mann, der vor zwei Jahren jeden Zweifel an seiner Bändnistreue als kränkend bezeichnete.

Gerichtssaal.

Folgen schwerer Eindringen in die Anstalt Jhodon. Am 14. Mai kam es in der Fürsorgeanstalt für weibliche Personen in Jhodon zu einem Aufstande der Zöglinge gegen die Wärterinnen...

Vermischtes.

Bad Homburg in Konkurs. Wie der Voss, Stg. aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, beschloß der Magistrat, nachdem die Einigungsverhandlungen zwischen der Stadt Homburg und der Aktien-Gesellschaft Homburg ergebnislos geblieben sind...

Verhaftung des Millionenwindlers Kornfeld. Wie M. T. B. erzählt, ist der Buchhalter Rudolf Kornfeld aus Währisch-Ostau, der in Görlitz unter dem Namen Dr. Kornfeld auftrat...

Das Treiben der französischen Werber. Die Werber zur Fremdenlegion treiben in den letzten Wochen in Heidelberg und Umgebung in außerordentlich frecher Weise ihr verbrecherisches Wesen...

Munition im Rheintal. Während vor einigen Tagen der Rheintalpegel 29 Zentimeter hoch stand, ist er jetzt auf 10 Zentimeter zurückgegangen...

Wie sich jetzt zeigt, befinden sich im Betto des Hauses ganzes Lager von Munition und kleinen Schusswaffen. Diese Gegenstände wurden durch die Deutschen auf ihrem Rückzuge im Herbst 1918 zur Erleichterung des Gepäcks in den Fluß geworfen...

Eine Kirche und ein Kloster verbrannt. In der Nacht zum Freitag brach in der Kirche des Klosters Waghäusel bei Mannheim Feuer aus. Die Klosterkirche wurde ein Raub der Flammen.

Polstisch und Spieler. Der Volkstheater-Mitarbeiter, der Anfang Sept. nach Unterschlagung von etwa einer halben Million Mark Bargeld und Steuermarken vom Postamt Wetzlar flüchtig geworden war...

Die Kirche als Notwohnung. Eine Kirche im Umkreis zum dreißigjährigen Notwohnungsheim für neun Familien gibt es in Oranienbaum zu sehen. In dem hohen, geräumigen Gotteshaus...

Eine eigenartige Steuer. Stadtbaurat Dr. Dekner in Wiesbaden will auf eine neue Weise Mittel zum Bau von Arbeiterwohnungen beschaffen. Er schlägt vor, daß jeder Arbeiter, der Raucher ist...

Wekers Wiedergutmachung. In dem Städtischen Krankenhaus an der holländischen Grenze erhielt eine Frau, als sie Mutter von Zwillingen wurde, das Augenlicht wieder zurück...

Kirchennachrichten.

St. Nikolai. Sonntag, 17. Nov., vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst. Besuche u. Abendmahlsfeier: Post. Ostel; abb. einhald 8 Uhr Kirchenkonzert. Eintrittspreis: Mikatop 4 A, Emporen 2 A...

Friedenskirche.

Mittwoch, 17. Nov., Sonntag, vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst. Besuche und Abendmahl.

Wolfings Riesenmenagerie.

Roman von Kar Miu mann. Deutsch von Bernhard Mann. 12. Fortsetzung.

Es geschah es eines Tages, daß draußen vor Wolfings Riesenmenagerie ein eleganter, offener Wagen hielt. Der Direktor hatte dem „Diplomaten“ zu Ehren einen Ausflug arrangiert.

Der Diplomat war dem Oberst bei verschiedenen Transaktionen behilflich gewesen. Deshalb hielt der Menageriedirektor sich auch für verpflichtet, ihn zu einer Spazierfahrt nach einem nahe Badeort einzuladen...

Raum war man eine halbe Stunde unterwegs gewesen, als das bis dahin strahlende Wetter plötzlich seinen Charakter änderte. Der Himmel bedeckte sich mit Wolken.

Am Gottes willen, Robert! Was hat das zu bedeuten? Mein schönes rotes Kostüm mit den Goldknöpfen ist verschwunden. Es muß gestohlen sein.

Der Direktor mußte auch nicht, wo es geblieben war. Er betrat gleichfalls die Garderobe, um sich nach dem vermissten Gegenstand umzusehen, während Frau Leonarda draußen unter ständigen Flüchen und Bervandlungen auf und abschritt.

Um sich die Zeit zu vertreiben, war der Diplomat inzwischen an den zur Menagerie führenden Vorhang getreten, hatte ihn etwas auseinander geteilt und einen Blick ins Innere geworfen. Dort bot sich ihm ein ihm

im höchsten Grade interessierendes Bild. Drinnen tummelte Jitta in dem verschwundenen Paradesaum der Madame Leonarda den alten bissigen Nero, der jedem ihrer Winke ohne Murren gehorchte.

Der Diplomat, der eine Szene zwischen den beiden Rivalinnen verhindern wollte, trat jetzt in Frau Leonardas Garderobe und erklärte, daß Kuprecht das Gewand zum Ausbessern getragen habe...

Frau Leonarda ließ sich hierdurch auch beschwichtigen. Etwas später verließ die Gesellschaft wieder die Menagerie, und als sie zurückkehrte, gingen die rot-samtene Husarenjacke und das apfelgestreifte seidene Trikot wieder auf ihrem gewohnten Platz.

Die Löwen befanden sich in der gefährlichen Brunstzeit. Rauchs brüllten und heulten sie derartig, daß aus der Nachbarschaft ernstliche Klagen über die Menagerie geföhrt wurden.

Am Abend während der Vorstellung waren sie so ungehorsam, daß Frau Leonarda unaufhörlich die Peitsche gebrauchen mußte. Der Widerspenstigkeit von allen war César, ein großer Löwe mit dichter Mähne...

César war das Prachtexemplar der Tiergruppe. Mit ihm führte Frau Leonarda das damals noch neue große Dreifurküstchen aus, das in der technischen Sprache „Woge in Woge und Bahn um Bahn“ genannt wird.

In letzter Zeit hatte César bei Ausbildung dieses Kunststückes mehrmals den Gehorsam verweigert. Heute war die Sache zu toll. Wenigstens siebenmal hatte César sich auf seinen Hinterbeinen erhoben...

Die anderen Löwen klangen an, unruhig zu werden.

Es kommt ja nicht selten vor, daß die Tiere sich gegenseitig beißen und daß der Dresseur, der das etwa übertraut, von den übrigen angefallen wird.

Madame Leonarda mußte das sehr wohl. Sie schickte sich auch der anderen nicht mehr sicher, die im Rhythmus der Reize auf ihren Plätzen hockten.

Trotzdem gelang es schließlich, César zum Gehorsam zu bringen. Er erhob sich auf den Hinterbeinen und blieb eine Sekunde stehen, während ein langanhaltender Beifallssturm aus dem Publikum erschallte...

Als das Kunststück endlich gelehrt war, wurde Frau Leonarda von einer gewissen Schläfrigkeit ergriffen. Unvorsichtlich trat sie mit einem zu kurzen Schritt zurück, und in diesem Augenblick, als das von Schwarz und Weiß erregte Tier wieder auf die Vorderfüße gestützt war...

Im selben Augenblick empfing es von der mit einem Eisenstange bewaffneten Jitta, die draußen stand, einen kräftigen Stoß vor die Brust, während Harald in aller Eile eine der Schießmände fertig hielt...

Während dies geschah, hatte Cusuma einen bedeutenden Ragenprung von ihrem erhöhten Sitz über den Kopf der Frau Leonarda gemacht, die zu einem schrecklichen Peitschenhieb ausholte, um die Löwin wieder auf ihren Platz zu treiben.

Von allen Seiten drang man zur Abwehr mit Eisenstangen auf die Tiere ein. Es war aber schon zu spät. César hatte keine Hindin fallen gesehen und sich auf sie gestürzt, um ihren armen, starr so schönen Körper entschlossen zu zerfleischen...

benötigte gekochte, aber noch, von Blut und Wundsaft bedeckt, Madame Leonardas Körper im Saal.

Schließlich wurde man dem rasenden, bluttriefenden, dem Leben sich hingebenden Opfer entzogen. Madame Leonardas Hand aber schon ihren Geist ausgehaucht. Ein starker Entsetzen ergriff alle Zuschauer. In der ersten Reihe stand der Oberst und starrte mit einem unendlichen Schrecken in den Rausch.

In der Stille hörte man nur noch das unaufgelegte rasende Gebrüll der Widwen, das wie Siegesfanfaren klang.

Der Oberst war nach dem Schlag, der ihn getroffen hatte, vollständig entnervt. Er hatte die Leitung der Menagerie in den letzten Jahren fast ganz Madame Leonardas überlassen. Sie trat nicht nur als Tierhändlerin auf, sondern besorgte auch alle geschäftlichen Dispositionen und den Verkauf und die ganze schwierige Erziehung der neuen Tiere.

Wohlgemerkt, er tat, geschah nur auf Grund ihrer Anordnungen. Er wurde von ihrer Willenskraft getrieben wie die Widwen von ihrer Peitsche. Dazu kam, daß er seine Frau aufrichtig liebte, die mit den Jahren mehr und mehr länger und lässiger wurde.

Madame Leonardas Reize wurde in einen eichenen Käfig gelegt, für den man im Hinterhof ein eigenes Feld ansetzte. In diesem Feld sah der Oberst den ganzen Tag und hatte unterwandt den blumengeschmückten Käfig an. Dieweil nahm er den kleinen Vogel mit. Dann stellte er den Käfig zwischen seine beiden, starken Beine, und während er ihm, ohne ein Wort zu sagen, das Haar streichelte, glitt ihm eine Träne nach der anderen aus seiner Wangen nieder.

Der Oberst hatte zu nichts mehr Lust. Alles war ihm gleichgültig. Sollte das Personal etwas von ihm wissen, so erhielt es keinen Befehl. In der Menagerie gab es keinen Spitzhahn, keinen Kuckuck. Der Besuch blieb, da die Hauptzugeschlossenheit, die Vorführung der Widwen, fehlte, und die geringe Einnahme ließ ohne Kontrolle durch viele Köpfe in die Welt klingen.

Wäre hier nicht ein schneller Wandel geschaffen, so war die Menagerie bald ihrem Untergang geweiht.

Unter diesen Umständen war es ein großes Glück, daß der „Diplomat“ sich ins Mittel legte. Er tauchte bald in das Geschäft ein wie gewöhnlich schweigend im Saal der Madame Leonardas Sarg lag.

Der Diplomat hatte schon viele Unternehmungen, Bierkaffee, Maschinenfabrikation, mechanische Theater und Musikwerke gebaut. Seine Spezialität war der Verkauf von im höchsten Grade interessanten Tieren, die er immer wieder in die Höhe zu bringen wußte.

Der Diplomat mit seinem geistlichen, in tiefe Schatten sich zurückziehenden Gesicht trat ein, wie ein Mann, der ein leichtes Freudenjäger war. Der Diplomat, der im letzten Augenblicke des Lebens Wilhelm Schmidt hieß, war ein Mann, der von Frau Leonarda immer großes Vertrauen genießt hatte.

„Wohlgemerkt! Das ist ja ein entsetzliches Unglück, das dich betroffen hat. Erst heute erfuhre ich es, und doch hast du mich sofort zu dir, um dich zu fragen, ob ich dir irgendwie von Nutzen sein kann.“

Der Oberst herrte den Besucher nur leer an, während er, ohne ein Wort zu sagen, seinen großen Kopf schüttelte.

Es erfolgte eine lange Pause. Dann sagte der Diplomat mit einer plötzlichen Kraftanstrengung, während

er seine Hand mit den vielen Ringen auf die Schulter des Obersten legte:

„Steh! Die Dinge! So kann es nicht weiter gehen. Ich begreife deinen Schmerz und Schmerz sehr wohl, du mußt dich aber als ein Mann zeigen und dich aus deinem Gram aufrufen.“

Der Oberst antwortete nicht, und der Diplomat fuhr, immer energischer werdend, fort:

„Du mußt dich zusammennehmen, Wollung. Hast du so fort, so geht das Ganze in die Brüche. Denke an deine Zukunft und den Jungen.“

Der Name seines Kindes schien den Oberst zur Besinnung zu bringen. Er begann bald zusammenhängend zu sprechen:

„Ja, ja, der Junge. Muß mich aufrufen — Wobei wegen. Wer soll aber die Widwen vorführen? Gabe gar keine Stütze. Billa und Harald verstehen noch nichts.“

Da glitt ein verächtliches Schinken über die Lippen des Diplomaten:

„Wollung! Hast dich so weit auf, daß du zuhörst, was ich dir sage. Du weißt, daß ich dir und der lieben Verstorbenen vom Herzen zugestanden bin.“

Der Oberst nickte.

„Hast du Vertrauen zu mir?“

Der Oberst nickte wieder, ohne zu antworten.

„Gut! Dann verkaufe mir die Menagerie. Du kannst dir ja einen Rechtsanwält oder eine andere geschäftskundige Persönlichkeit als Beistand nehmen. Ich zahle dir einen festen Kaufpreis und beteilige dich in den ersten fünf Jahren an dem Gewinn. Bist du im Prinzip damit einverstanden?“

Der Oberst schenkte sich zu sammeln. Dann nickte er und sagte nachsichtig:

„Das mag wohl das Beste sein. Du wirst mich doch wohl nicht übervertellen?“

Der Diplomat schenkte über dies etwas bedingte Vertrauen keineswegs gekränkt zu sein. Er legte wieder seine weiße Hand auf die Schulter des Obersten und sagte:

„Ich werde dich so reell behandeln, als siehst du mein eigener Bruder.“

„Und was wird aus Billa und Harald?“

„Die beiden nehme ich mit.“

Schon am dritten Tage nach Madame Leonardas Tode übernahm der Diplomat die Menagerie an Stelle des untröstlichen Oberst Wollung, der den Sarg seiner Gattin nicht verließ. Nach am selben Abend ließ er Billa kommen, die ganz überrascht und neugierig seinen Anblick verfolgte. Nach Frau Leonardas Tod hatte sie sich in einer unausgesetzten Spannung befunden. Der Todesfall, der sich unmittelbar vor ihren Augen zutragen hatte, hatte sie im höchsten Grad erregt.

Was würde jetzt geschehen? Würde die Menagerie aufgelöst oder an einen Fremden verkauft und sie selbst auf die Landstraße gesetzt werden?

Bald schien es so, als würde dies der Fall sein. Sie war ja ein Nichts und konnte nichts. Dann hatte Billa wieder erregende Pläne, die ihr das Blut in die Wangen trieben. Jetzt, wo sie gesehen hatte, wie Madame Leonarda von den Bestien gesehlt wurde, wollte es ihr scheinen, als sei der Beruf eines Dresseurs noch höheres und Erhabeneres, als sie früher gedacht hatte. Was man über die Verstorbenen in den Zeitungen geschrieben hatte, war ihr erzählt worden. Die Tierhändlerin war fast mit den großen Wilden verglichen, die für das Vaterland auf dem Schlachtfeld starben.

Billa träumte wurden immer erreglicher, um Billa in eine hoffnungsvolle Verzweiflung umzuschlagen.

„Nein, sie hatte keinem, den an sie dachte, seinen, der sich um sie kümmerte.“

Und jetzt kam der Mann zu ihr, auf den die ganze Stiefmenagerie übergegangen war, die in Billa Wunden all das mächtigste und bedeutendste Unternehmen der Welt bestand.

Der Mann trat, wie Billa in den Wagen, der früher der Madame Leonarda gehört hatte und an den sich für sie so manche bittere Erinnerung an die vielen Schicksale und Schicksale knüpften, mit denen die Verstorbenen nie gegelt hatte.

Der Diplomat saß an einem kleinen, mit Wäpchen bedeckten Tisch, Ringkammer an den Wänden und drin in der von einer Jaggardine bedeckten Garderobe hing, nach alle Richtung der Frau Leonardas. Wilhelm Schmidt empfing sie aber ganz anders als die immer unliebendste Direktorin.

„Mit einer freundlichen Handbewegung lud er Billa ein, auf einem schon bedenklich wackigen Stuhl Platz zu nehmen, das unter ihr laut knarrte. Sein scharfer Blick hinter der goldenen Brille ruhte aber wohlwollend während auf ihr, als er sagte:

„Nun, Gräulein Billa, jetzt möchte ich auch einmal mit Ihnen ein Wort sprechen.“

„Was war das erstemal, daß jemand sie mit Gräulein angeredet hatte.“

„Ich habe immer das größte Interesse für Sie gehabt und habe Sie häufiger beobachtet, als Sie glauben! Unter anderem ist es mir nicht entgangen, daß Sie und Harald etwas mit dem alten, blühen Perra vorhatten.“

Billa blinzelte den neuen Direktor an, als sei er ein Ausländer.

„Woher wissen Sie das?“

„Ich weiß es, weil ich es weiß, weil ich alles weiß, was hier vorgeht. Was wollen Sie, Gräulein Billa, aber mit einem so alten, verdorrten Busch anstreben? Da werde ich Ihnen einen anderen Vorschlag machen. Allerdings dürfen Sie es nicht vergessen, daß ich Ihnen damit ein Opfer bringe. Deshalb müssen Sie sich auch mit der Erde begnügen.“

Billa rührte auf dem Stuhl ungeduldig hin und her, während der Diplomat sein Auge von ihr wendete.

„Was meinen Sie, Herr Direktor?“

Herr Schmidt antwortete mit einer Frage: „Wirden Sie es wagen, zu Madame Leonardas Widwen einzutreten?“

Billa hatte sich erhoben, während die grünen Augen mit einem strahlenden metallischen Glanz leuchteten.

„Ob ich es wagen würde!“ rief sie aus. „Weshalb sollte ich es nicht wagen? Ich bin immer der höchste Traum meines Lebens gewesen, die Tiere einmal zummal zu fassen. Ich kenne ihre Leistungen ganz genau.“

„Gut, Gräulein Billa! Das dachte ich mir. Hören Sie jetzt meinen Vorschlag. Ich engagiere Sie vorläufig auf fünf Jahre als Direktorin der Leonardaschen Widwenstadt. Sie bekommen monatlich fünfzig Mark Gehalt und freie Kost. Einweilen übernehmen Sie die Garderobe Ihrer Widwenstadt. Was sagen Sie dazu, Gräulein Billa?“

„Ich sage, daß damit mein höchster Wunsch erfüllt ist. Nur eine Bedingung möchte ich stellen, und die ist, daß Sie mich Harald als Gehilfen lassen.“

„Selbstverständlich. Das Beste, wenn wir einen schriftlichen Kontrakt machen. Wann können Sie beginnen?“

„Heute abend!“
„Nun, sagen wir morgen.“

(Fortsetzung folgt.)

Wein- u. Bier-Großhandlung

Josef Singer

Fernsprecher 865 Chemnitz, Herrenstr. 11 Fernsprecher 865

empfehlen sein reichhaltiges, eigenes Lager in

Rhein-, Mosel-, Pfalz- und Markgräfler-, spez. Crescenz-Weinen.

— Auf Wunsch Preisliste. —

Allein-Vertretung für Sachsen

der Sektellerei August Grote & Co., Frankfurt a. M., der früh. Hofsektellerei Michael Oppmann, Würzburg, Champ.-Kellereien „Moguntia“, Petijean & Co., Mainz, ferner der Firma Ekström (Caloric-Schwedenpunsch).

MÖBEL

Der Zeit entsprechende Preise.

Moderne schöne Spelzszimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Küchen, Kleinmöbel.

Clubsofa und -sessel

Eigene Polster-Werkstätten.

Gemälde

Originale erster Berliner, Münchner usw. Künstler. Neuaufgenommene Abteilung.

Burger & Heinert

Zwickau, Sa., Innere Plauensche Strasse 18.

Kautschukstempel

für jeden Bedarf liefert

Auer Tageblatt.

Neue Heringe

hochfeine, sardellenartige Fettware, Postfaß ca. 65 Stück Inhalt Mk. 33.50

Rollmöpse

ff. gewürzt u. pikant, Postfaß ca. 65 Stück Mk. 36.50

versendet franko per Nachn. Auch Engros in ganz Tonne. Heringshaus Hansa, Berlin C. 25, Dirksen-Str. 42

Kann Ihr Kleinstes schon laufen?

oder ist es durch Mangel an Milch und durch Verdauungsstörungen zurückgeblieben? Geben Sie ihm Trebs-Echthelofen mit Malzgehalt. Ihr Hausarzt wird Ihnen sagen, wie gut das ist. 100 gr. 4.98 in allen Apotheken und in vielen Drogerien. Hersteller: J. Rud. Deibel & Sohn, Rulmbach.

Tipografec (gef. gesch.) ist ein bewährtes Blutreinigungs-Mittel.

Viele tausend Dankschreiben vorhanden!!

Dieser Tee ist erfolgreich bei Nervenleiden, Rheumatismus, Augenübel, Skrofulösität, Arterienverkalkung, Hartleibigkeit, Tuberkulose, Lähmungen, Schlaganfällen.

Ein Paket Mk. 5.—, Porto extra, bei 6 Paketen u. darüber hinaus portofrei. Nur echt zu beziehen gegen Nachnahme von:

Thüringer Teeabrik Hermann A. Müller, Schmedefeld, Thür., Kreis Schleusingen.

Alle Sorten Vellhaaten,

wie Mohh, Zein, Senf, Kaps, Rüben, Leindotter

kauft zu höchsten Tagespreisen

Karl Seifert,

Belgershain und Espenhain i. Sa.

Verleude per Post 1 bis 2 Gänse

nur schöne Leide, gegen Nachnahme. Pfund trocken, gerupft 10 Mark. Ludwig Ottengruber, Kleinfischers v. Wald, (Kleinfischers)

Differiere billigst!

Kunstlergard., Stores, Vitragen, Ranten, Bettdecken usw.

— Verlangen Sie Muster. —

Schließlach 94, Auerbach i. Vogtl.

Allerfeinste Tafelmargarine

Pfund nur Mark 14.50

Bräunt und schmeckt wie Melereibutter. Einmal probiert stets nachbestellt. Zwecks Teilung in Postpaketen enthalten 9 Bärkel à 1 Pfund. Bestellen Sie sofort per Karte beim Importhaus Hermann Schömer, Hamburg 37 A, Pogebornstraße 4.

Briefmarken

verfendet zur Auswahl ohne Kaufzwang an Anfänger und mittlere Sammler. Paul Collmann, Hamburg 38.

Auch Verkauf und Tausch von Marken!

la Weihnachtskerzen,

rein Paraffin, nicht tropfend, sehr preiswert nur an Wiederverkaufer und Hausierer. D. S. H. 1, Oberhöndorf b. Zwickau, Schulstraße Nr. 13.

Achtung!

Günstigste Gelegenheit

Solange Vorrat reicht versendet

Manh.-Sami, 65 breit, grün oder marine Mark 50.00

Klause, ledehl., 130 breit, pa. Qualität 85.00

Bargent, lm., 85 breit, grau, beste Ware 16.50

Für Händler und Hausierer beste Kaufgelegenheit. Ja. Otto Körner, Zwickau, Sa., Bergstraße 10.

Schreibmaschinen sämtlicher Systeme

auch defekt, kauft J. Herlitze, Chemnitz, Fernspr. 7629, Freiburger Straße 24.

Wagrad, 15. Nov. Ein schwerer Unfall... mit tödlichem Ausgang ereignete sich in einer Sandgrube in Wurfersdorf.

Wagrad, 15. Nov. Ein gewaltiges Großfeuer... scherte am Montag früh das umfangreiche Bartholdische Gut in Wittmitzweiba vollständig ein.

Wagrad, 15. Nov. Unter dem schweren Verdachte... eine Ehefrau ermorde zu haben, wurde im benachbarten Warnsdorf der Schuhmacher Goldberg verhaftet.

Letzte Drahtnachrichten.

Wagrad, 15. Nov. Der Bundesführer Max Hill... der dessen Aufenthalt seit langer Zeit ein geheimnisvolles Dunkel umgibt, ist gestern abend aufgetaucht.

Berlin, 16. November. In Besprechung des Ergebnisses der Reichstagswahlen weisen die Blätter auf die großen Schwierigkeiten der neuen Regierungsbildung hin.

Wagrad, 15. Nov. Ein schwerer Unfall... mit tödlichem Ausgang ereignete sich in einer Sandgrube in Wurfersdorf.

Wagrad, 15. Nov. Ein gewaltiges Großfeuer... scherte am Montag früh das umfangreiche Bartholdische Gut in Wittmitzweiba vollständig ein.

Wagrad, 15. Nov. Unter dem schweren Verdachte... eine Ehefrau ermorde zu haben, wurde im benachbarten Warnsdorf der Schuhmacher Goldberg verhaftet.

Letzte Drahtnachrichten.

Wagrad, 15. Nov. Der Bundesführer Max Hill... der dessen Aufenthalt seit langer Zeit ein geheimnisvolles Dunkel umgibt, ist gestern abend aufgetaucht.

Berlin, 16. November. In Besprechung des Ergebnisses der Reichstagswahlen weisen die Blätter auf die großen Schwierigkeiten der neuen Regierungsbildung hin.

Schwarzen Meer wieder aufgenommen worden ist. Das Reuterbüro erzählt, daß die britische Schwarzmeerflotte Befehl hat, strengste Neutralität zu wahren.

Berlin, 16. November. Wie die Tagesblätter... schon mitteilt, liegt dem in Genf tagenden Rat des Völkerbundes u. a. auch eine Beschlussempfehlung der Vereinigung des deutschen Volkstums in Polen vor.

Berlin, 16. November. Laut Vorwärts hat die Berliner Gewerkschaftskommission in einer Vollversammlung einen Antrag angenommen, monach entwerfend den Beschlüssen des Betriebsrätekongresses die Organisation der Betriebsräte im Rahmen des allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes stattfinden solle.

Genf, 16. November. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung der Völkerbundversammlung wurde auf Vorschlag der britischen Delegation beschlossen, an den Präsidenten Wilson ein Telegramm zu senden mit dem Wünsche auf baldige und ständige Genesung.

Genf, 16. November. Nach einer Meldung aus Lima hat die peruanische Regierung eine weitverzweigte Verschwörung aufgedeckt.

Musik-Aufführung in der Nikolai-Kirche zu Aue, am Montag, den 17. Nov. 1920, nachm. 1/2, 3 Uhr. Mitwirkende: Johanna Mühlriedel, Konzertsängerin a. Dresden (Alt), Herrmann Kapellmeister, Drechsel (Violine) u. Organist Pöhler (Orgel). Der Nikolai-Kirchenchor.

Veagal Morgen Mittwoch, den 17. November 1920 Versammlung der Sportabteilung. Wichtige Tagesordnung! Das Erscheinen sämtlicher Sportinteressenten ist erwünscht. Die Sportkommission.

E. Steinbach's Reparatur-Lanz-Kursus Aue betr. Nächste Tanzstunde Donnerstag, 8. Novbr., abends 8 Uhr, im Hotel Stadtpark. Weitere Anmeldungen von Damen noch erwünscht. Gelehrt werden alte und moderne Tänze.

Braunkohlen-Breiksteine werden, soweit der Vorrat reicht: Donnerstag, den 18. November 1920 Freitag, den 19. November 1920 und Sonnabend, den 20. November 1920 abgegeben. Alles Nähere besagen die Anschläge. Aue, den 16. November 1920. Ortskohlenstelle.

Lithen.-Batterie ist Vertrauenssache! Eine ganz vorzügliche Qualität kaufen Sie bei Rübke, Fahrradhandlung, Wettinerstraße 28

TITANIA! Augenlager - Schneidemaschine - das überaus feine Nadelwerkzeug. - Velociter Anschlag! - höchste Durchschlagkraft! - höchste Schneidgeschwindigkeit! - höchste Haltbarkeit und Saftischnelligkeit! - Kaufen Sie Ihre Schneidemaschine, bevor Sie nicht die TITANIA gesehen haben! Verlangen Sie Prospekt und kostenloses Vorkaufsrecht vom Bezirksvertreter Willy Widmann, Aue i. S. 11, Bühlertstraße 1. Tel. Widmann Aue/Annen, Fernr. 483 (Vorann.)

Es gibt nur eine Eiweiß-Nahrung Urkraft. Unterernährte, Kranke, Genesende, Kinder, sowie werdende und stillende Mütter gebrauchen nur Urkraft. Verlangen Sie Gratisprobe u. Prospekt in den Apotheken und Drogerien.

Briketts Brennholz in Rollen, jedes Quantum, liefert sofort. Curt Leibholz, Berlin - Schöneberg, Warburgstr. 22. Fernsprecher Stephan 2888.

Jüngerer Fräulein, in eigenwilliger Damenschneiderei bewandert, sofort gesucht. Otto Albrecht, Marktgraben 1.

Schnitt- und Stanzbauern, unverheiratete bevorzugt. Wohnung vorhanden. Reife und Umzugskosten werden vergütet. Räder, H.-G., Gleiwitz D.-S. Stadtwald.

EXPORT! Kommissions-Agenturfirma mit guten Inlands- u. Auslandsbeziehungen, bei den Nürnberg-Fürther Exporteuren und Großhändlern gut eingeführt, sucht Verbindung mit leistungsfähigen Firmen der Spielwaren, Galanterie u. Haushaltungsbranche. Gef. Angebote mit Bedingungen erwünscht unter R. S. 482 an Annoncen-Exp. Invalidenamt Nürnberg.

Niederlage mit kleinem Kontor und Einfahrt möglichst Nähe Bahnhof, für Anfang nächsten Jahres zu mieten gesucht! Angebote unter A. T. 8028 an das Auer Tageblatt.

Verloren! 43jähriger selbständ. Raubmann, der im Auslande war, wünscht eine hübsche junge Dame oder Witwe mit Vermögen als treue Lebensgefährtin. Angebote, event. mit Bild, das zurückgeliefert wird, unter R. S. 8091 an das Auer Tagbl.

Schwarzweiße Rahe erkaufen. Gegen Belohnung abgegeben Wohnortstr. 12.

Nachhilfe-Stunden in Mathematik werden erteilt an Schüler. Gef. Angebote unter A. T. 8094 an die Geschäftsst. d. Bl.

Guter Geiger und Klavierpieler! empfehlen sich zu Konzerten und Tanzmusik. Großes Notenmaterial, Solo für verschiedene Instr., neueste Schläger. Gef. Angebote an Rufnummer Uilmann, Aue, Sobellstr. 4.

Achtung! Wollen Sie Ihr Haus, Gehöft, Fabrik usw. schnell u. vorteilhaft verkaufen oder kaufen Sie zu kaufen, so wenden Sie sich an Ewald Schädlich, Grundstücks- und Hypothekvermittlung, Aue i. Erzgeb., Bodauer Str. 4

Hasen- oder Hühnerst. A zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter A. T. 8111 an das Auer Tageblatt.

Zu verkaufen ein gut verhalt. zweiflügeliger Ofen, ein Bestieller, ein Kinderbordgestell, zwei Rückenlehnen, ein Schaufelgestell 155/100 zu erf. im Auer Tageblatt.

Geschlechtsbrüche jeder Art (Harnröhrenleiden) sind 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. Dr. med. Dammann Berlin S. 4 Potsdamerstr. 123 B. Sprechst. 8-11 u. 1-4. Sonntags 10-11 Uhr. Bekleidungs-Broschüre mit tausenden frischer Dammbilder. 3. Ausgabe besser illustriert (ohne Quacksalbe u. andere Dummheit, ohne Krimis, ohne Parolen) gegen 1.- Mk. direkt in versch. Sprachen ohne Aufschlag. Leiden nicht angeben.

Ata reinigt und scheuert alle Geräte aus Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein, Marmor usw. Bestes Scheuermittel für Haushalt, Gewerbe und Industrie. Vorzüglicher Herdputz. Ueberall erhältlich. Henkel & Cie., Düsseldorf. Fabrikanten von „Blit“ und Henkel's Bleich-Soda.

Erstklass. Börsen-Tips Offerten unter V. N. 218 bei Rudolf Mosse, Berlin C., Königsstraße 56/57.

Erdal Preis-Abbau wird praktisch durch Schupunkt Erdal! Die gute Qualität bleibt, der Preis ist billig! Deshalb sparen durch Erdal! Preis-Abbau wird praktisch durch Schupunkt Erdal! Die gute Qualität bleibt, der Preis ist billig! Deshalb sparen durch Erdal!

Ihre
VERMAEHLUNG
beehren sich anzusehen
Adolf Neubert u. Frau
geb. Tränker.
Am, den 16. Novbr. 1920.

Alfred Flechsig
Chemiker
Mart'li Flechsig
geb. Halboth
Vermählte
Aue i. Erzgeb. 16. Nov. 1920 Meerane i. Sa.

Für die uns anlässlich unserer
Vermählung
in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche
und Geschenke danken wir im Namen unserer
Mütter herzlich
Georg Weigel und Frau
Martha geb. Theisinger.
Aue i. Erzgeb. Dresden.

Kurt Vein
Toni Vein geb. Reiß
danken zugleich im Namen der Eltern
für die zu ihrer Vermählung
erwiesenen Aufmerksamkeit.
Aue, am 16. November 1920.

Diensth. Arzt (nur für dring. Fälle) am 17. Nov.
Dr. med. Gaudlitz.
Diensth. Apotheke am 17. Nov.
Adler-Apotheke.

Photographien
Vergrößerungen
Schmucksachen mit Bild
Unterzeichnete empfehlen sich zur Anfertigung
von Aufnahmen jeder Art und bitten,
Weihnachts-Aufträge rechtzeitig
abzugeben.
Rilbin Uhlig, Bahnhofsstr. 11, Fernr. 218 | Herr. Schmidt, Wulfenauerstr. 17, Fernr. 538

Zur Anfertigung einer Herren-Garderobe
nach Maß **Audolf Kraus, Aue**, Friedr.-August-
empfehlen sich StraÙe Nr. 15.
Hilber, Braun, von 800 Mt. an, Eingang d. 850 Mt. an.
Zur Anfertigung von Damen- und Kinder-
Garderobe, Wäsche und
zur Ausbesserung empfiehlt
sich bei bescheidenen Preisen
Franz S. Schmalzer, Aue, Schwarzendergerstr. 85, III.

Prima Boxcalf,
1a. Qualität
Quadratfuß zu 24.00 Mark
empfiehlt
Flickers Leder- u. Schuhmacher-
Bedarfs-Artikelhandlung
Aue, Marktgrässchen 1
Telefon 787.

Guterb. Holzbearbeitungs-Maschinen sowie
Holzvorräte, darunter ein größerer Posten
darunter ein größerer Posten
50-80 mm Hart, sofort abzugeben wegen Aufgabe des
Geschäfts.
Hilberstraße Aue, Döberstraße 6.

Nachdem wir unsere liebe Tochter und Schwester
Olga Stark
zur letzten Ruhe bestattet haben, ist es uns innigstes
Bedürfnis, für die so zahlreichen Beweise der Liebe
und Teilnahme Allen unsern
herzlichsten Dank
auszusprechen.
AUE, am 16. November 1920.
Die trauernde Familie Josef Stark.
Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn.

Am 13. d. Mts. verstarb nach längerem Leiden
unser Plätterei-Vorarbeiter
Herr August Groß.
Wir werden das Andenken dieses treuen, ver-
dienten Mitarbeiters, welcher uns reichlich 24 Jahre
seine Dienste in ruhigster und pflichteifrigster Weise
gewidmet hat, stets in Ehren halten.
Aue (Erzgeb.), den 16. Novbr. 1920.
F. W. Gantenberg, Aktiengesellschaft.

Allen Verwandten und Bekannten hier-
durch die traurige Nachricht, daß mein lieber
Mann, unser guter Vater, Bruder u. Schwager
Hermann Neugebauer
am Montag früh 3 Uhr nach kurzem, schwerem
Kranksein sanft und ruhig verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen
Selma Neugebauer n. Kindern.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachm.
1/2 Uhr vom Trauerhause, Stadthaus, aus statt.

**Linoleum-
Teppiche**
**Linoleum-
Läufer**
Tisch-Linoleum
Wachstuche
solide Qualitäten
reelle Preise.
Spezialhaus
Camillo Gebhardt
Aue, Ecke Bahnhofstr.,
Reichsstrasse.

Haararbeiten
jeder Art fertigen von einfach-
ster bis feinsten Ausführung
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz
Für Wiederverkäufer
kontingentlos
Tabak von 16 Mt. p. Pfd. an.
Sport per 1000 St. 230 Mt.
Zigarren von 250 Mt. an.
Hans Epperlein, Aue.

**MASCHERT
AUE**
**STEMPEL-
Spezial-Geschäft**
Gravieranstalt

Damen-Schnürstiefel,
Derd, hoher Absatz,
von 98 Mt. an empfiehlt
Schädlichs Schuhwarenhaus.
Sofa und Matratzen
werden gut und billig
ausgepolstert.
Emil Schöned, Weberstr. 1, III

Beerenmutterlakt,
konferiert, heiß genossen geg.
Kälte der billige Hausstrank
1/2-Str.-Gl. 1. - ab Stat.
Glauchau efl. Glas, Riste u.
Verg. „Eber“ Nährmit-
teifabrik Oskar P. Ebert,
Glauchau i. S., Albanstr. 1.

Kriegsanleihen,
Sparprämienanleihen,
Aktien, Hypotheken kauft gegen
sofortige Rasse Otto Pfaff,
Bauhofsch., Chemnitz, Wiesen-
straße 24. Tel. 8429. Ver-
wertung von Kriegsanleihe,
bis 98 1/2 von Mt. 100.—

Sämtliche
Druckarbeiten
liefert in künst-
lerischer Aus-
führung die
ADUVA
AUER DRUCK- u. VERLAGS-
GESELLSCHAFT m. B. H.
Buch- druckerei AUE LERZEB. Stein- druckerei
TELEFON 532. Buch- binderei

Fensterglas
offertiert billigst per qm 48. Mt.
Gärtner, Zwickau i. Sa.,
Bofenstraße 4.

Butter & Haufe, Aue, Erzgeb. 54
fabrizieren den von
jeder Hausfrau
nötig gebrachten
Sparofen
„BUHA“
Innenteile aus Guß, jeder
Teil einzeln nachlieferbar.
Grosslisten und Wieder-
verkäufer überall gesucht!
D. R. G. M.
80 Prozent Kohlenersparnis!

Rohhäute und Felle
aller Art zu streng realen
Lagespreisen kauft
Bodenleder
in Häuten u. Coupons
sowie Oberleder, auch
Schuheleder im Ausschnitt
empfiehlt billigst
Kurt Junghans, Leder- und
Fellehandlung
Fernsprecher 589 - Groß-Papst-Str. 19.

Pelz-Garnituren,
Hüte, Kragen, Muffs
werden sauber und preiswert umgearbeitet.
Umpressen v. Herren- u. Damenhüten
jetzt in ganz kurzer Zeit.
Richard Helmert Nachf.,
Putzgeschäft, Reichsstrasse.

Speise-Quark,
Feinste Sührarm-Margarine Pfd. 14.00 Mt.
Bagr. Schmelzmararine, Schweineschmalz,
Sterilisierte Magermilch 1 Str.-Dose 1.50 Mt.
Kond. Schweizermilch, gesüßert
Dose 9.00 n. 12.50 Mt.
Reinstoff-, Fett-, Butter- und Milchhandlung
Fritz Drehsler, Wettinerstraße 36.

Die echten Kieler
Speck-Bücklinge
bestanden sich in der Auer Genussmittelhalle
à Pfund 5.50 und 5.80 sowie
Kieler Sprotten 1/4 Pfd. 2 Mt.
1 Pfd. 7 Mt.
Auer Genussmittelhalle
Franziska Müller.

Wäsche aller Art
wird sauber gewaschen und
geplättet in der Waschanstalt
„FRAUENLOB“
Preisermäßigung. Prompte Bedienung.
Annahmestelle für Aue:
Härtel, Ernst-Papst-Str. 33.

Höchstpreis für ausgelämmtes
Brennhaar (Wirtshaar)
Höchstpreis für Stumpfen zahlen
Höchstpreis für Heselabfall
Stern & Gauger, Perückenfabrik und Haar-
großhandlung, Aue i. Erzgeb., Wettinerstraße 48.

Sonder-Angebot!
Zigarettenabak „Gold Hag“ per Pfund
Mark 70.—
rein türkischer Tabak, goldgelbe Ware, liefert jedes Quan-
tum billigst per Nachnahme und nehme diese zurück, wenn
nicht in den Preislagen von Mt. —.00 bis
gest. Zigarren Mt. 1.80, nur beste Marken, in 1/10
und 1/20 Ristchen. **Willy Wagem,** Tabakhandlung,
Telefon 21. **Bienenmähle i. Erzgeb. Nr. 86.**
Ein neues,
selbstspielendes
zu verkaufen. **Gasthof Schweizeral, Albersoda.**

Ich suche direkt ab Fabrik
fertige u. halbfertige, bessere Leib-
Bett- u. Tisch-Wäsche zum Verkauf.
Richard Gennrich, Wäschegroßhandlg.,
Breslau, Andersenstr. 29.